

Propst, Dekan und Kapitel der Brixner Kirche bekennen, dass NvK und Hz. Sigismund folgende Vereinbarung getroffen haben, um die zwischen ihnen entstandene Feindschaft zu beenden: Die zum Hochstift Brixen gehörenden Städte und Burgen werden dem Domkapitel übertragen. Hauptleute und Pfleger werden nur mit Wissen und Willen des Herzogs eingesetzt und schulden ihm. Burghut und Sold werden aus den Mitteln des Hochstifts bezahlt. Dem Herzog wird ein Öffnungsrecht eingeräumt. Herzog und Domkapitel vereinbaren eine gegenseitige Beistandspflicht.

Or., Perg. (S. fehlt, Schlitz für Pergamentstreifen): BRIKEN, DA, DKA, Lade 101.¹⁾

Kopie (17. Jh.): BRIKEN, DA, HA 7315.

Regest (W. Putsch, 16. Jh.): INNSBRUCK, TLA, Rep. 6 p. 861.

Regest: Jäger, Regesten I 321 Nr. 278.

Erw.: Göbel, Entstehung 166; Baum, Nikolaus Cusanus in Tirol 389; Hallauer, Bruneck 402 (ND 2002, 181f.).

Der Text ist identisch mit dem von Nr. 6197 vom 28. April 1460. Aufgrund des fehlenden Siegels und des Überlieferungsortes (im Archiv des Domkapitels) ist zu vermuten, dass die Ausfertigung der Urkunde zunächst eingestellt wurde. Möglich wäre freilich auch ein Schreiberversehen in der Datumszeile: Montag vor St. Georg in Nr. 6175, Montag nach St. Georg in Nr. 6197. Zu beachten ist auch, dass es dem Domkapitel sehr darauf ankam, dass die Verträge, zumindest was die Ausfertigungen für das Domkapitel betrifft, nach der Freilassung des NvK ausgefertigt wurden (s.o. Nr. 6166). Die Datierung der eigenen Urkunde auf den 28. April passt zu dieser Strategie.

Wir der tumbprobst²⁾, techantt³⁾ und das gantz capitl des stift ze Brichsen bekennen für uns und all unser nachkomen und tûn kunnnt offenleich mit dem brieve: Als sich czwischen dem hochwirdigisten in gott vatter herrn Niklasen der heiligen Römischen kirchen cardinal sand Petters ad vincula und bischoven ze Brichsen, unserm gnädigsten herren an einem und dem durchleuchtigen hochgeporn fürsten hern Sygmunden, herczogen ze Österreich und graven ze Tyrol etc., auch unserm gnädigen herrn am andern taill zwitrêcht und irrung erhebt haben, dardurch derselb unser gnädiger herr herczog Sygmund bewegt ist, in offen veintschaft und krieg gen den jeczgenanten unserm gnädigen herrn dem cardinal und seinem gotshaus ze Brichsen zekommen, darunder wir uns aber mittsambt andern unsern herren und gûnnern gemût und fleis getan haben, das die nider gelegt und dieselben unser gnädig herren darumb mitainander verzichtet. Und umb das sôlh irrung und zwitrêcht fürbazzter underkomen wêrden, sôlh weg furgenomen und betaidingt sein, als hernach geschriben steet:

Und ist also, das der egenant unser gnädiger herr der cardinal auch wir angesehen haben, so wir und das gotshaus ze Brichsen mit den graven ze Tyrôl als unsern vögten in guter aynung und mit unsern slossen, leuten und gûttêrn in mit hilf und peystandt verphlichtet, das sy unns dan auch widerumb dester mer gnaden, scherms, hilf und peystands zetun schuldig sein; und umb das solhe desterbas bevestend werde und in gutem wesen beleiben müge, und besunder angesehen, nach dem von slossen Seben und Puchenstainn dem egenanten unnserrm stift und gotshaws zugehören und dem benanten unnserrm gnädigen herrn herczog Sygmunden und den so im zu versprechen steen meniger sachen zu schaden und misvallen zugezogen sein, durch der und ander ursach willen er zu sôlher vorberûrtter veintschaft und fürnemen bewegt ist. Und hat also der benant unnserr gnädiger herr der cardinal als bischoff ze Brichsen sich willickleich begeben, uns als seinem capitl das slos und die stat ze Brawnnekg und all ander stet und slösser des gotshaws ze Brichsen zu unnserrn und des gotshaws hannden in zu antwurten, der wir uns auch underwinden sullen in sôlher mass, das wir dieselben stet und sloss mit hautbleuten und phlegern beseczen sullen mit des egenanten unser gnädigen herrn herczog Sygmunds als unsers und desselben gotshaws vögts wissen und willen. Und die burkhuten und soldt, so denselben gepûren darzu zegeben, sullen von des stifts ze Brichsen nûczen und gûlten genomen und ausgericht werden und nicht von des capitls gut. Und dieselben sloss und stett sullen demselben unserm gnädigen herrn herczog Sygmunden offen sein zu allen seinen notdürften, wenn er des begert, wider mánickleich niemant ausgenomen, doch in selbs kôstung und zerung. Und ob sich begeben würde, dem benanten unserm gnädigen herren mit den egenanten slossen ainem oder menigerm also ôffnung ze tun, als vor steet, so sol derselb unser gnädiger herr solher slôß, als vil er der dan prawchen wurde, darnach, so die krieg oder sachen darzu er

2 nachkomen: ü.d.Z.

der bedörfft, het nidergelegt und abweren, uns wider antwurttten in aller der maß, als er die ingenomen hett.

Und wir das capitl und die, so dieselben sloss und stett innhaben, sullen auch wider den egenanten
35 unsern gnädigen herren herczog Sygmunden, sein lanndt und leut nicht sein, sunder, ob sy jemandt
angreifen und bekriegen oder beschedigen woll oder würdt, im hilffleich und peystendig sein wider
māncklich. Und dieselben haubtleut und phleger sullen ünß auch solhes zuhalten geloben, sweren und
sich des verschreiben. Ob aber der egenanten haubtleut und phleger ainer oder meer zu verwesung seiner
40 haubtmansschaft oder phleg nichtt fūglicheich und durch redleicher ursach und notdürfft willen abzesezen
stat, so also abgesezt oder mit tod abganngen oder wie sy von iren haubtmanscheften und phlegen
komen wēren, seczen, doch mit wissen und willen des egenanten unsers gnädigen herren und mit
gelūbden, ayden und verschreibūng, als vor steet.

Wir das egenant capitl sullen auch die egenanten sloß und stet niemandt ūbergeben an des egenanten
45 unsers gnädigen herren herczog Sygmunds wissen und willen. Und sol der egenant unser gnädiger her
das egenant gotshawss Brichsen, das capitl und die gotshawsleut daselbs getreuleich hanthaben, schirmen
und in hilffleich und rētlich sein wider māncklich. Und sol diss unser verschreibung dem stift, gotshaws,
capitl, gotshawsleuten desselben gotshawss ze Brichsen an iren freyhaitten und rechten unvergriffenlich
und an schaden sein und aber doch nicht dester mynder dieselben gegenwürtig verschreibung gehalten
50 und pey chreften beleiben und dieselben stift, gotshawß, capitl und gotshausleut sōlh freyhait und
rechten, so wir jecz haben oder kunftücklich gewinnenn, uns dafür nicht fristen noch helfen sullen
dardurch die abgenomen noch bekrennkchet möchten werden, alles getrewleich und angevārde.

Und wir egenant tumbrobt, techant und capitl ze Brichsen verphlichtenn uns, geloben und verhaissen
auch mit unseren trewen in ckraft des brieves für unns und all unnsere nachkōmen desselben capitls, das
55 wir alles das, so vor an disem brieff von uns geschriben ist und wir uns verpunden haben, ze tun und ze
volffūren, gēnnzlicheich stēethalten, volffūren und dawider nicht sein noch tūnn, sunder dem an all auszug,
waigrung und widerred nachkomen sullen und wellen, auch getrewlicheich und angevārde. Und des zu
warem urkund und stētter sicherhait so haben wir unsers capitls insigl an disen brieff gehanngen, der
geben ist am nachsten mantag vor sand Georigen tag nach Kristy unsers lieber herren gepürdt tausend
60 vierhundert und darnach in dem sechzigsten jare.

1) *Rückseitiger Vermerk von späterer Hand: Copei ains vertrag zwischen (folgt gestr. capitel; danach unleserliche Worte); darunter: Sigismundus. Sed non observatur. Forte non fuit expedita.*

2) *Jakob Lotter, Dompropst zu Brixen.*

3) *Konrad Judenfraß von Matrei, Domdekan zu Brixen.*